

# Tuningszene lässt sich durch Kontrollen ausbremsen

**Car-Freitag:** 300 Teilnehmer mit ihren Autos treffen sich auf dem Uni-Parkplatz am Pohlweg. Dort und an anderen Stellen in der Stadt ist die Polizei sehr präsent. Die Tuner selbst haben die Idee zu einer großen Gesprächsrunde

■ **Paderborn** (hko). Die Tuningszene hat sich am Freitagabend offenbar durch die intensiven und groß angekündigten Kontrollen weitgehend ausbremsen lassen und Paderborn nicht angesteuert. Nach Angaben von Michael Meyer von der Polizei Paderborn haben sich zu Spitzenzeiten zwar erneut 300 Fahrer in aufgemotzten Autos auf dem Parkplatz des Uni-Sportbereichs am Pohlweg getroffen. Im Vergleich zum vorigen Car-Freitag, an dem bis zu 2.000 Pkw für erheblich Lärmstörungen gesorgt hatten, sei es jedoch erheblich weniger gewesen, sagte Meyer.

„Die Ruhestörungen hielten sich in Grenzen“, sagte Meyer. 43 Fahrer kamen dennoch nicht ungeschoren davon. Sie bekamen entweder ein Verwarngeld oder eine Anzeige wegen einer Ordnungswidrigkeit (Lärm, Geschwindig-

keit, technische Veränderungen am Auto) aufgebrummt. Möglicherweise wartet auch auf zehn Autofahrer wegen Hausfriedensbruchs eine Anzeige: Sie waren am Freitag im Parkhaus auf dem Firmengelände des Paderborner Unternehmens Dspace unterwegs.

Am Uni-Parkplatz kontrollierten Polizeibeamte vor allem die Änderungen an den Fahrzeugen. Geschwindigkeitsmessungen gab es nach NW-Informationen beispielsweise an der Kreuzung Detmolder Straße/Herbert-Schwiete-Ring. Zudem waren

die Radarwagen der Stadt und des Kreises Paderborn im Einsatz sowie ein Videomotorrad.

Die Polizei sei „sehr präsent gewesen“, sagte ein Mitglied der Tuningszene, das anonym bleiben möchte und erboste Anwohner verstehe. Der Tuner betonte jedoch, „dass sich die, die nichts zu verbergen haben und sich korrekt verhalten“ auch weiterhin in Paderborn treffen würden. Er sprach zudem von der Idee, einmal alle Beteiligten an einen Tisch zu holen: Mit Vertretern der Polizei, der Stadt Paderborn, der Uni Paderborn (als Parkplatzigentümerin) sowie betroffenen Anwohnern wolle die Szene darüber reden, dass es Tuner gibt, die ihr Auto lediglich aus optischen Gründen aufmotzen, und Rasern, denen es um die Leistungsfähigkeit der Motoren und Tempo gehe.

In der östlichen Paderborner Innenstadt hätte an es an diesem Wochenende weniger Lärmstörungen gegeben, sagte Barbara von der Initiative Nachbarschaft Paderborn-Ost. Die Mitglieder der Initiative waren durch den Lärm getunter Autos zuletzt mitunter massiv gestört worden. Möglicherweise liege dies aber auch daran, dass das McDonalds-Schnellrestaurant an der Detmolder Straße derzeit umgebaut werde, meinte Isenberg.

Im Vorfeld hatte die Polizei neben Geschwindigkeitskontrollen angekündigt, besonders auf die Einhaltung der Lärmemissionen achten. Die Maßnahmen gegen die schwarzen Schafe aus der Szene sollen in der nächsten Zeit deutlich verschärft werden. In den kommenden Wochen würden neben uniformierten Kräften vermehrt auch zivile Fahrzeuge der Polizei eingesetzt.



**Gespräch mit der Fahrer:** Bei dieser Kontrolle an der Uni geht es um technische Änderungen am Auto.

FOTO: MARC KÖPPELMANN